

## Pressekonferenz

“Zeckenpopulation in Bayern gestiegen – Naturliebhaber aufgepasst!”

**Termin:** Montag, 15. Juni 2009  
**Zeit:** 11:00 Uhr  
**Ort:** ÄKBV München, Seminarzentrum, Eisenheimerstr. 63, 80687 München

### Die Erkrankung FSME

Dr. med. Nikolaus Frühwein  
Dr. Gerhard Dobler

#### Übertragung von FSME

Die FSME Viren werden im Allgemeinen von Zecken, in Bayern der Gattung Ixodes ricinus, übertragen. Diese Übertragung erfolgt praktisch gleichzeitig mit dem Stich.

Sie kann zu schwerwiegenden Erkrankungen des Zentralen Nervensystems führen. Die Entzündung von Gehirn und Rückenmark kann bleibende Schäden in Form von Lähmungen und Gleichgewichtsstörungen verursachen, etwa 1 % - 2% der Erkrankten stirbt an den Folgen der Infektion. Die russischen FSME-Formen können ein weitaus schwereres Krankheitsbild mit Sterblichkeitsraten bis 20% verursachen.

#### Übertragung und Epidemiologie der FSME

Die Übertragung der FSME-Viren erfolgt meist durch einen Zeckenstich. Die FSME-Viren können schon unmittelbar nach dem Einstich mit dem Speichel der Zecke übertragen werden. Auch die frühzeitige Entfernung einer blutsaugenden Zecke kann die Übertragung von FSME-Viren nicht verhindern.

#### **Auch die Übertragung über Ziegenmilch oder Ziegenkäse kann erfolgen.**

Ziegen, die von virustragenden Zecken gestochen werden, können das Virus über einen begrenzten Zeitraum mit der Milch ausscheiden. Der Genuss entsprechend unbehandelter Milch oder daraus hergestellter Produkte kann zu einer FSME-Infektion führen. Entsprechende Erkrankungen wurden in den letzten Jahren im Baltikum, in der Slowakischen Republik und im Jahr 2008 auch auf einer Alm in Österreich nachgewiesen.

#### FSME-Endemiegebiete

Die FSME-Viren kommen in bestimmten Regionen (den sogenannten Endemiegebieten) in unterschiedlicher Häufigkeit und unterschiedlicher Konzentration in den Zecken vor. Dabei kann in hochendemischen Gebieten bis zu jede 20. – 50. Zecke Träger der FSME-Viren sein.

Neue Erkenntnisse zur Dynamik eines entsprechenden Endemiegebiets haben jahrelange Untersuchungen in einem Ausbruchsbereich bei Amberg gebracht: Die Zirkulation der Viren in den Zecken und Kleinnetztieren findet in einem extrem kleinem Gebiet von wenigen qm statt. Die Verbreitung über ein größeres Gebiet erfolgt über von Zecken besiedelte Tiere wie z.B. Rehe, Hasen oder Füchse.

Die Gefahr einer Virusübertragung besteht bei Aufhalten mit Aktivitäten in der Natur in den FSME-Endemiegebieten. Mittlerweile werden in Zentraleuropa rund 90% aller FSME-Infektionen im Rahmen von Freizeit-Aktivitäten erworben.

Hauptendemiegebiete in Europa liegen in Skandinavien (Ostküste Schwedens), im Baltikum, in Süddeutschland (Schwarzwald, Regionen Frankens, Donau ab Regensburg abwärts und ihre Nebenflüsse) und in Teilen Österreichs, Tschechiens, Slowakiens und Ungarns. In den Taigaregionen Rußlands und im Baltikum tritt die östliche Form der FSME weit verbreitet auf.

Präsident  
Stellvertreter

Dr. med. N.F. Frühwein  
Dr. E. Plassmann  
Ap. G. Riemerschmid

Anschrift  
Brienner Str. 11  
80333 München  
Tel. 089 / 292467

Konto:  
Hauck-Aufhäuser München  
BLZ 502 209 00  
Kto-Nr. 60533-00

## **Therapie**

Es gibt keine ursächliche Therapie der FSME. Der Krankheitsverlauf kann sehr unterschiedlich sein, von leichten grippeähnlichen Symptomen bis zu bleibenden Lähmungen oder sogar Gehirnentzündungen mit Todesfolge.

## **Dr. med. Nikolaus Frühwein, Dr. med. Gerhard Dobler**

Bayerische Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e.V.

Brienerstr. 11

80333 München

**Tel. 089/292467**

**Fax 089/2283645**

**[www.reisemedizin.org](http://www.reisemedizin.org)**